

Wie sicher ist die Marsch vor Hochwasser?

Deichscharn mit ehrenamtlichen Deichgrafen in Seestermühe und Haseldorf

Cindy Ahrens

Es ist grau, regnet und eigentlich war auch ein Sturmtief angekündigt. Das Wetter bei den Deichscharn in der Seestermüher und Haseldorfer Marsch hätte nicht passender sein können. „Wie sicher sind unsere Deiche vor Sturmflut und Hochwasser?“, mit dieser Frage beschäftigen sich die Teilnehmer auf ihrer Tour entlang der Elbe. „Die Herbststürme können kommen“, lautet die Antwort.

Den Zustand der Deiche haben die ehrenamtlichen Deichgrafen immer im Blick. Hinzu kommen die zwei Touren im Jahr, bei denen sie mit den Mitarbeitern des Landesbetriebs für Küstenschutz, Nationalpark und Meeresschutz (LKN), des Katastrophenschutzes, der Feuerwehr und der Bundeswehr die Deichlinie abgehen und darüber sprechen, welche potenziellen Schwachstellen existieren. Eine engmaschige Kontrolle der Deiche ist wichtig, stellt Deichgraf Michael Kruse fest. Denn wenn die Deiche bre-



Bei einer Deichschau gehen die Deichgrafen mit Mitarbeitern des Landesbetriebs für Küstenschutz, Nationalpark und Meeresschutz (LKN), des Katastrophenschutzes, der Feuerwehr und der Bundeswehr die Deichlinie ab. Foto: Cindy Ahrens

chen, ist Landunter angesagt: „Dann laufen Uetersen und Elmshorn voll.“

Die Elbe hat vor der Seestermüher Marsch einen Tidenhub von zirka 3,10 Metern. Bei Ebbe steht das Wasser etwa 1,40 Meter unter dem Meeresspiegel, bei Flut 1,70 Meter darüber. „Ohne Deiche und Sperrwerke wür-

de die Seestermüher Marsch bei jeder Flut unter Wasser stehen“, erklärt Kruse. Gleichzeitig hat die Häufigkeit von Sturmfluten in den letzten Jahren zugenommen. Der Deichgraf erinnert an den Sommer 2002, in dem viele Flächen überflutet und Keller unter Wasser gestanden hatten.

Wenn sich ein schwerer Sturm anbahnt, stimmen sich der Oberdeichgraf Thies Kleinwort vom Deich- und Hauptzielverband Seestermüher Marsch mit Feuerwehr, Katastrophenschutz und LKN ab. Der Deich ist in mehrere Wachabschnitte unterteilt, in denen dann der jeweilige Deichgraf nach möglichen Gefahren sieht. Das könne zum Beispiel ein umgekippter Baum sein, der mit dem Wellen immer wieder gegen den Deich rammt und so das Bauwerk beschädigt, führt Kleinwort aus.

Die Deiche in der Seester-

„Ohne Deiche und Sperrwerke würde die Seestermüher Marsch bei jeder Flut unter Wasser stehen.“

Michael Kruse
Deichgraf

müher Marsch sind zuletzt verstärkt worden. 8,50 Meter sind sie jetzt hoch. Doch

neben der Höhe ist vor allem die Stabilität wichtig. Dabei spielen viele verschiedene Aspekte eine Rolle. „Die Grasnarbe sieht gut aus“, sagt Andreas Fischer vom LKN. Erst im Frühjahr wurde nachgesät, das Gras sei gut angewachsen. So gut, dass zusätzlich zur Beweidung durch die Schafe der Landesbetrieb in diesem Jahr auch mähen musste. „Das liegt daran, dass es in diesem Jahr nicht so heiß

war“, führt Fischer aus. Außerdem werde die Vegetationszeit durch den Klimawandel immer länger.

Dabei sei nicht alle Vegetation immer gut: Bestimmte Pflanzenarten sind unerwünscht, berichtet Fischer. Unter Brennnesseln würde kein Gras mehr wachsen und die tiefen Wurzeln der Disteln schaffen unerwünschte vertikale Strukturen, deshalb müssen sie entfernt werden.

Im Bewuchs darf es keine zu großen Lücken geben, außerdem muss er kurznarbig sein, weil sich sonst schnell Mäuse ein Zuhause im Deich suchen. Auch andere Tiere wie Füchse oder Maulwürfe sind unerwünscht, weil die Bauten die Stabilität beeinträchtigen. Es gibt sogar extra einen Maulwurfsjäger, der darauf achtet, dass die Kleieschicht nicht untergraben wird.

Zuletzt habe Kruse ein Wildschwein gesehen, zum Glück blieb es bisher bei einzelnen Sichtungen. Wildschweinrotten richten große Schäden an, wenn sie anfangen, auf den Deichen zu wühlen. Auf allen Deichen gilt das Jagdrecht, das heißt, dass unerwünschte Tiere dort geschossen werden dürfen.